

Aktuelles

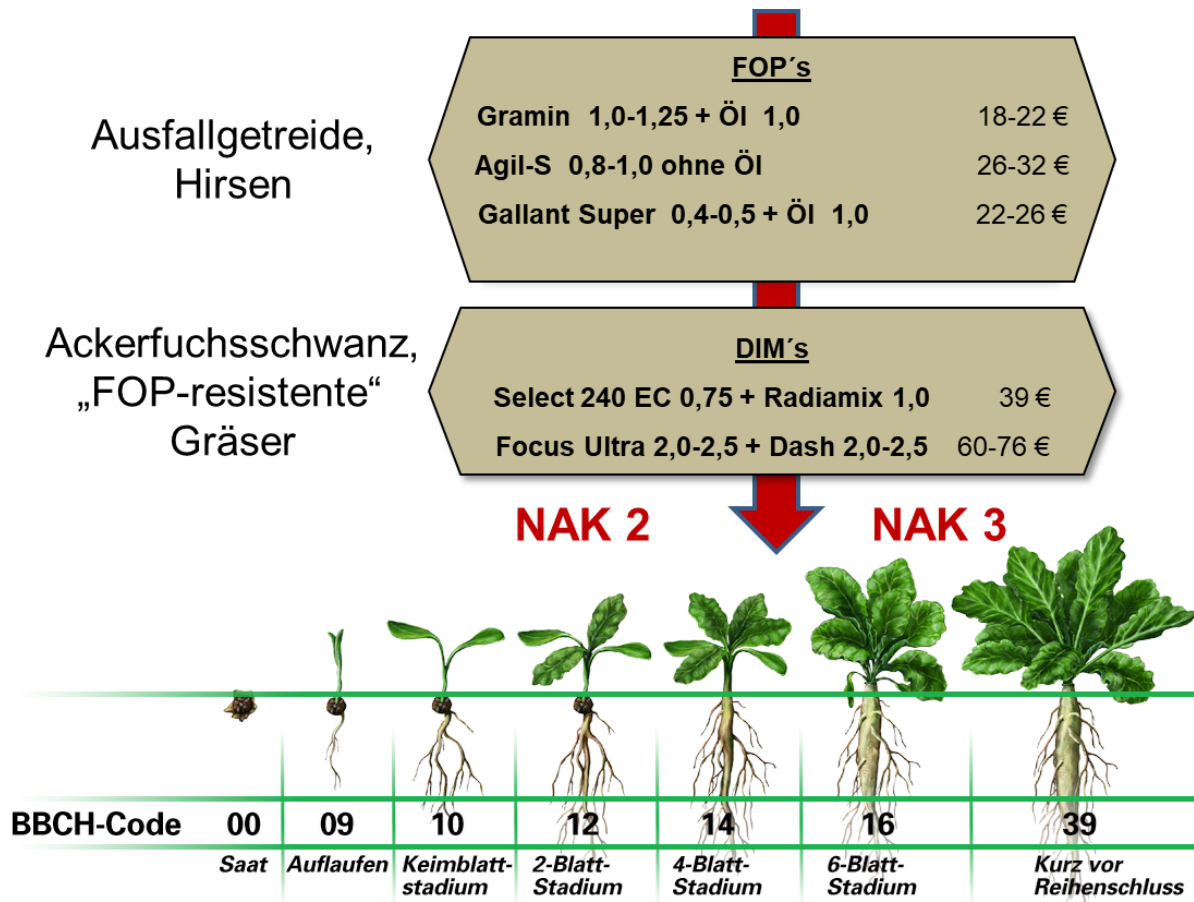
- W.-Raps:** Der Raps erreicht die Vollblüte (erste Blütenblätter fallen ab). Ist die Vollblüte erreicht, kann die Blütenbehandlung durchgeführt werden. Die derzeit trockenen Bedingungen sind nicht optimal für eine Sklerotinia-Infektion, so dass die Blütenspritzung auch in diesem Jahr als Versicherungsmaßnahme zu sehen ist. Erste Kohlschotenrüssler wurden gefunden.
- W.-Gerste:** Die Wintergerste schiebt das Fahnenblatt. Weit entwickelte Bestände beginnen mit dem Grannenspitzen. Dies ist der letzte Termin für die Wachstumsreglermaßnahme gegen Halm- und Ährenknicken. Die Kombination mit Fungiziden ist möglich. Siehe Mitteilung Nr. 7.
- W.-Weizen:** Weit entwickelte Bestände sind im BBCH 32/34. Spätsaaten beginnen mit dem Längenwachstum (BBCH 29/30). Der Krankheitsdruck ist trockenheitsbedingt gering.
- Z.-Rüben:** Früh bestellte Flächen laufen auf oder stehen in der Reihe. Zum Teil behindert die Trockenheit die Keimung. Bedingt durch die hohen Temperaturen sind bereits Unkräuter aufgelaufen. Der Zeitpunkt der ersten NAK richtet sich nach dem Auflauf der Unkräuter. Die erste NAK ist zum Teil bereits erfolgt. Bedingt durch die warmen Temperaturen ist bereits Melde/ Weißer Gänsefuß, Bingelkraut und Ausfallraps aufgelaufen. Da bedingt durch die Trockenheit keine volle Wirkung von den Bodenherbiziden zu erwarten ist, muss die 1. NAK blattaktiv ausgerichtet werden (Betanal Maxxpro, Debut, Vivendi), ggf. im Splitting. Gelbschalen aufstellen und regelmäßig auf Schädlingsbefall kontrollieren.

Herbizid Gräser Zuckerrüben

Die Ungräser sollten vollständig aufgelaufen sein und sich im 2 bis 3-Blattstadium befinden, damit eine ausreichende Wirkstoffaufnahme der blattaktiven Präparate gewährleistet ist. Dieser Behandlungstermin ist i.d.R. zwischen der 2. und 3. NAK erreicht. Aus Gründen der Wirkungssicherheit und Verträglichkeit ist ein Abstand zwischen der 2. NAK und dem Einsatz der Graminizide von 5-7 Tagen einzuhalten. Gegen Ausfallgerste reichen i. d. R. 50 – 60 % der Aufwandmenge, bei Ausfallweizen/-roggen müssen 75 % der vollen Aufwandmenge eingesetzt werden. Befinden sich bereits bestockte Gräser in den Rübenbeständen muss die volle Aufwandmenge appliziert werden.







Zur Queckenbekämpfung sind die höchstzulassenen Aufwandmengen einzusetzen, Targa Super/Gramin 2,0 l/ha und Agil 1,0 l/ha, wobei Agil keine Zulassung gegen Quecke hat. Alle nachfolgend aufgeführten Mittel können bis auf 1 Meter zu Gewässern eingesetzt werden.

Empfehlung Ungrasbekämpfung Zuckerrüben



Schädlinge Zuckerrüben

Durch das Verbot der neonicotinoiden Beizen am Zuckerrübensaatgut steht derzeit nur der Wirkstoff Tefluthrin als insektizide Beize gegen unterirdische Schädlinge zur Verfügung. Die Wirkung gegen unterirdische Schädlinge, wie Collembolen, Drahtwurm, Tausendfüßler und Moosknopfkäfer (Wurzel) ist, je nach Bodenfeuchtigkeit, gut und ausreichend bis zum Laubblattstadium. Der fehlende Schutz gegen oberirdische Schädlinge durch das Verbot der neonicotinoiden Beizen könnte jedoch zu Problemen führen, besonders die Übertragung der Virösen Vergilbung durch die Grüne Pfirsichblattlaus (Hauptvektor) und die Schwarze Bohnenlaus. Ebenso können Fraßschäden durch den Moosknopfkäfer (oberirdisch) und Rübenerdfloh, sowie durch die Larven der Rübenfliege zu Schäden in der Kultur führen. Nachfolgend sind einige Schädlinge und deren Schadschwellen aufgeführt.

Schädling		Schaden	Bekämpfungsschwelle
Moosknopfkäfer (oberirdisch)		Fraßstellen am Wurzelhals der Keimpflanzen	20% geschädigte Pflanzen bis BBCH 14
Rübenerdfloh		Lochfraß	20% Blattfläche vernichtet oder 40% geschädigte Pflanzen bis BBCH 12
Rübenfliege		Larvenfraß	Anteil befallener Pflanzen (Larven) BBCH 12: 10%; BBCH 14: 20%; BBCH 16: 30%
Grüne Pfirischblattlaus		Virusübertragung	erstes Auftreten in Gelbschale bis BBCH 39; 10% befallene Pflanzen
Schwarze Bohnenlaus			
Schwarze Bohnenlaus		Saugschäden	50% befallene Pflanzen ab Reihenschluss (BBCH 39)

Insektizid Zuckerrüben

Das Insektizid Teppeki hat eine Regelzulassung erhalten, darf aber erst ab dem Stadium BBCH 16 eingesetzt werden. Mospilan SG, Danjiri und Carnadine haben eine Notfallzulassung (120 Tage, jeweils 10.000 ha) in Zuckerrüben erhalten gegen Blattläuse als Virusvektoren ab dem 2-Blattstadium bis zum Reihenschluss. Alle vier genannten Produkte besitzen durch ihre systemische Wirkung die längste Wirkdauer. Die Zulassung von Pirimor wurde bis zum 30.10.2020 verlängert. Somit endet die Abverkaufsfrist am 30.04.2021 und Die Aufbrauchfrist am 30.04.2022. Für Danadim Progress endet die Aufbrauchfrist am 30.06.2020.

Folgendes ist bei dem Einsatz von Insektiziden zu beachten:

- Feststellen der Flugaktivität der Blattläuse mit Gelbschalen ab BBCH 12
- Kontinuierliche Kontrollen ab dem Auflaufen
- Nutzung von Monitoringergebnissen (Virusbeladung der Blattläuse)
- Schadschwellen nutzen
- Aufwandmengen nicht reduzieren (Resistenzen)

Hans-Martin Ludewig: 05126 801-25; 0170 452 1611 Harald Mundt: 05126 801-24; 0163 801 0618

Alle Angaben ohne Gewähr! Für Richtigkeit und Vollständigkeit wird keine Haftung übernommen.

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen sind die Gebrauchsanweisungen und die gesetzlichen Vorgaben zu beachten!
Landhandel Weiterer GmbH, Speicherstr. 3, 31191 Algermissen, 05126 801-0, info@weiterer.de, www.weiterer.de

Auswahl Insektizide Zuckerrüben

Präparat	Wirkstoff g/l/kg	Wartezeit Tage	Indikation und Aufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Bienen Auflage	NW 90%	NT 90%
Bulldock	Beta-Cyfluthrin 28	28	Blattläuse; 300 ml/ha	1	B2	5	0
Decis forte	Deltamethin 100	N	Moosknopfkäfer, 75 ml/ha	1	B2	15	0
Hunter	Lambda-Cyhalothrin 100	28	Beißende und saugende Insekten, 150 g/ha	1	B4	5	5
Karate Zeon	Lambda-Cyhalothrin 100	28	Beißende und saugende Insekten, Rübenfliege, 75 ml/ha	1	B4	5	5
Shock Down	Lambda-Cyhalothrin 50	56	Erdräupen, Erdflöhe, Rübenfliege, 150 ml/ha	2	B2	5	5
Pirimor Granulat	Pirimicarb 500	28	Blattläuse 300 g/ha Blattläuse als Virusvektoren 300 g/ha	2 4	B4	1	-
Teppecki	Flonicamid 500	60	Blattläuse als Virusvektoren 140 g/ha	1	B2	1	1
Caradine	Acetamiprid 200	35	Blattläuse als Virusvektoren 250 ml/ha	2	B4	1	-

B1 = Nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Bestände ausbringen, das gilt auch für Unkräuter

B2 = Applikation nach dem täglichen Bienenflug bis 23.00 Uhr

B4 = Applikation während des täglichen Bienenflugs

Empfehlung Insektizid Zuckerrüben

Kommt es bereits ab dem Auflaufen bis zum 2-Blattstadium zu Fraßschäden oder einer Besiedelung durch Blattläuse kann ein Pyrethroid eingesetzt werden, da noch kein ausreichender Blattapparat ausgebildet ist, der die Schädlinge schützend abdeckt. Ab dem 2-Blattstadium bis zum Reihenschluss sollte Pirimor oder Teppecki/Carnadine eingesetzt werden, um auch versteckt sitzende Schädlinge zu erfassen. Beim Pirimor erfolgt die Wirkung über die Gasphase, jedoch ist die Wirkung auf 2-3 Tage begrenzt. Teppecki und Carnadine wirken systemisch und erfassen somit auch versteckt sitzende Schädlinge und haben somit die längste Dauerwirkung (10-14 Tage). Des Weiteren sollte beachtet werden:

- Keine Mischungen mit Herbiziden, Fungiziden und Blattdüngern aus Verträglichkeitsgründen, der Wirkungsabsicherung und des Bienenschutzes
- Abstände zwischen Herbizid und Insektizid: 3 – 4 Tage
- Wasseraufwandmenge je Rübengröße: 200 – 300 l/ha
- Insektizide früh morgens oder spät abends

Blattläuse + Moosknopfkäfer
(oberirdisch)

Pyrethroid z.B.
Karate Zeon (NW: 5m) **0,075**

Blattläuse

Pirimor (NW: 1m) **0,3**
oder **Teppeki** (NW: 1m) **0,140**
oder **Carnadine** (NW: 1m) **0,25**

Achtung Verträglichkeit:
Keine Insektizide mischen
mit Herbiziden, Fungiziden
und Blattdüngern

+ Rübenfliege

Zumischung
Pyrethroid

* **Aufbrauchfrist: 30.06.2020**

